Danziger Zeitung.

No. 83.

Im Verlage der Müllerschen Buchdruckerei auf dem Holzmarkte.

Montag, den 26. Mai 1817.

Von der Niederelbe, vom 10 Mai.

Zu Hamburg hat ein diebischer Betrug einer Art statt gefunden. Es kommt nämlich ein Fremder der in einem der ersten Gasthöfe abgetreten war, zu einem bekannten Wechsler, um eine kleine Summe umzusetzen. Gesprächsweise bemerkte er, daß er 7 bis 800 Stück Guineen habe, die er zu einem annehmlichen Kours wohl für Louisd'ors weggeben möchte. Der Wechsler bietet hierzu seine Dienste an; man einigt sich über den Kours, und da der Wechsler das ansehnliche Logis des Fremden vernimmt, so erbietet er sich, ihm zur bestimmten Stunde das Geld auf sein Zimmer zu bringen. Dies geschieht; der Fremde hat seinen Beutel schon auf dem Tisch stehen, der Wechsler stellt einen Beutel mit Louisd'ors daneben. Nach einigen gleichgültigen Reden sagte der Fremde, daß hier die Guineen wären, bis auf 150 Stück, die er sogleich aus dem Nebenzimmer holen wollte. Er geht und nimmt den Beutel mit Louisd'or mit in das Seitenkabinet Der Wechsler wartet lange, wird endlich ungeduldig und entfernt sich, um Erkundigung einzuziehen, wo der Fremde geblieben sey, nimt aber zur größern Vorsicht den angeblichen Beutel mit Guineen mit sich. Er hat ihn kaum aufgehoben, als ihm das Gewicht verdächtig wird, öffnete er ihn und statt Guineen findet er größtentheils Kupfermünze und anderes reduzirtes Geld. Er macht Lärm, der Fremde wird gesucht aber nicht gefunden, denn aus dem Seitenkabinette führte eine Thür auf den allgemeinen Gang, und auf diesem Wege hatte sich der Mensch mit seiner Beute davon gemacht Die Polizei wurde sogleich zu Hülfe gerufen; allein es hat noch nicht gelingen wollen dem abgefeimten Gauner auf die Spur zu kommen.

Das Hannöversche Land-Dragonerkorps hat seit seiner Errichtung vom 1. August 1815 bis Ende März 1817 4414 Straßenräuber, Mörder, Diebe, Deserteurs, Vagabonden und andere verdächtige Personen arretirt.

Die von dem Rußischen Finanzminister von Gurjew vorgelegten Berichte über den Finanz-Zustand des Reichs und die Plane zur Errichtung einer neuen Tilgungs-Kommission sind von dem Reichsrathe mit dem größten Beifall aufgenommen worden. — Nächstens segeln von Kronstadt 8 Kriegsschiffe nach Frankreich, um die Rußischen zurückkehrenden Truppen in die Heimath zu transportiren.

Der Kronprinz von Schweden hat dem Könige eine, in Berlin bei dem Sattler Herrn George verfertigte Kutsche, die auf 6000 Thaler geschätzt wird, geschenkt. Sie fand ausnehmenden Beifall, der Monarch verehrte dem Stallmeister des Prinzen, der sie ablieferte, eine goldene Dose und einen brillantenen Ring, und fuhr nach einigen Tagen in der Kutsche spazieren.

Es ist berechnet worden, daß die Zehnten der Schwedischen Geistlichkeit im Durchschnitt jährlich 283,232 Tonnen Getreide betragen, außer welchen selbige noch ihre Pfarrhöfe und Stolgebühren hat. Das Baukorn der Kirchen beläuft sich gegen 200,000 Tonnen, jede zu 4

Scheffel gerechnet. Dieser zweite Stand des Reichs besteht übrigens jetzt aus einem Erzbischof, 11 Bischöfen, 170 Pröbsten und 1094 Pfarrern, welche überhaupt 2214 Kirchen zu besorgen haben.

Vom Main, vom 13. Mai.

Am 10ten hat der Senat zu Frankfurt die Beantwortung der von der dortigen israelitischen Gemeinde bei dem Bundestage eingereichten Denkschrift übergeben.

In der 26sten Sitzung der Versammlung gab der Churhessische Gesandte eine Erklärung seines Hofes gegen die Westphälischen Domainenkäufer zu Protokoll, worin die Beschwerden derselben Lügen und Verläumdungen genannt, aber weiter keine bestimmtere Gegengründe aufgeführt werden.

Der Churfürst von Hessen hat ein Edikt erlassen, um der unter usurpatorischen Regierung eingerissenen Vermischung der Stände und den daraus erwachsenden Unregelmäßigkeiten ein Ziel zu setzen. Demzufolge sollen künftig in den Churhessischen Landen herauskommenden Zeitungen Einwohner von der bloßen Bürgerklasse, die keinen Titel führen, nicht mehr zu den Honoratioren gerechnet, und daher ihnen öffentlich auch nicht ferner das Prädikat Herr beigelegt werden. Diesen Vorzug sollen nur diejenigen Personen genießen, welche entweder zum Adel, oder zur Klasse der schriftsässigen gehören, zu welcher letztern alle Churfürstlichen Beamten und überhaupt diejenigen, welche ein Churfürstl. Reskript in Händen haben, so wie alle Studirte gerechnet werden. Diesem Befehle ist bereits in den jüngsten Nummern der Polizei- und Kommerzienzeitung ein Genüge geschehen.

Am 8ten ist der im vorigen Jahre geborne Erbgroßherzog von Baden verstorben.

Präsident des Bairschen Staatsraths ist der ehemalige Finanzminister Graf Thöring, der sich 1803, als die Grundsätze des damaligen Ministeriums zu den seinigen nicht stimmten zurückzog.

Die Regierung zu Basel hat in Rücksicht auf die Zeitverhältnisse im ganzen Kanton öffentliche Gastmahle, große Hochzeiten, und das Tanzen, auch das Auslaufen in benachbarte Ortschaften zum Tanzen und andern Lustbarkeiten untersagt. Wegen der allgemeinen Noth hat auch die Schweizerische Musikgesellschaft ihre diesjährige Versammlung zu Zürich ausgesetzt.

Paris, vom 6. Mai.

Der Minister Blacas ist wieder nach Rom zurückgereiset. Seine Reise hieher machte er so eilfertig, daß er unterwegs nur zweimal Nachtquartier suchte.

Unter den Behörden, die dem Könige am 3ten Glück wünschten, befand sich unser Dom-Kapitel. Sein Redner, Abbé Jalabert, erinnerte an den Besuch, den der König gleich nach seiner Ankunft zu Paris in der Domkirche abgelegt und sagte: „In diesem Augenblick, Sire, ließ sich die Weisheit, die auf dem himmlischen Thron sitzet, auf Ew. Maj. herab, und bestieg mit Ihnen den Thron Ihrer Ahnherren.“

Abbé Caffort hielt während der Fasten den Zöglingen der Rechtsschule zu Toulouse so erweckliche Vorträge, daß sie ihm eine goldene Dose überreichten, mit der Aufschrift: „Die Studierenden der Rechtsfakultät zu Toulouse dem Abbé Caffort.“

Marschall Jourdan liegt auf seinem Landgut Coudray gefährlich krank. Doktor Desour ist zu ihm gereist.

Vorgestern sollte der Hirsch des Herrn Franconi seine so oft angekündigte und verschobene Luftfahrt machen. Auch da fand sie nicht statt, weil, wie es hieß, der Ballon nicht genug gefüllt war. Das Publikum gab laut seine Unzufriedenheit zu erkennen.

An den unruhigen Auftritten, die in mehreren Gegenden Spaniens vorgefallen, hat das Volk keinen Antheil genommen, sondern blos das Militair.

Zu Kadix ist der Vizekönig von Peru auf einer Fregatte angekommen, die 900 000 Piaster baar, und viele kostbare Waaren überbrachte.

London, vom 2 Mai.

Die Prinzessin Charlotte hat sich aus allen großen Gesellschaften zurückgezogen, und lebt still in Claremont, wo sie heute in einem auserwählten Kreise den Jahrestag ihrer Vermählung feiert.

Der Pole Ponitowsky wartet hier noch auf Gelder, um seine Reise nach Italien fortzusetzen, und hat bekannt gemacht: der Mensch der unter seinem Namen reise, sey ein Spion. Bonaparte hat ihm ein Zeugniß mitgegeben: daß er den Rang eines Eskadrons-Chefs wirklich verdie-

fe. Nach Santinis Aussage war bei seiner Abreise der Exkaiser mit seiner Lebensbeschreibung bis zur Egyptischen Expedition gekommen.

Unsere Kriegskosten seit 1793 werden auf 2000 Millionen Pfd. Sterl. berechnet; fast die Hälfte derselben (an 977 Mill.) wurde durch Anleihen aufgebracht.

Im Courier wird berechnet, daß die Sinekuren und Pensionen, über die man so viel schreit, und die in der Regel als Belohnung geleisteter Dienste ertheilt werden, auf sämmtliche Armen im Reiche vertheilt, noch nicht einen Farthing (2 Pf.) die Person jährlich austragen würden.

Im vorigen Jahre sind 16,362,782 Pfund Baumwollen-Garn ausgeführt worden; davon gingen nach Preußen 34420 Pfd. nach Deutschland 10,594 400 Pfd. Der Werth der ausgeführten Zwiste betrug 2,707,384 Pfd. St.

Der Brand zu Port-Louis auf Isle de France hat 1482 Häuser und überhaupt einen Werth von 10 Mill. Dollars verzehrt.

Nach dem Schreiben eines vornehmen Spanischen Beamten zu Mexiko, welches der Star (Stern) mittheilt, fehlt es selbst in jenem reichen Lande an Geld, weil die Abgaben nicht beigetrieben werden können, und im vor. J. nicht ein Zehntel des ehemaligen Betrags ausmachten; die außerordentlichen Hülfsmittel aber durch Anlehn, Kirchengeräth ꝛc sind erschöpft. Die Zahl der Königl. Truppen wird auf 30000 Mann, meistens Kreolen und 20000 Freiwillige oder eigentlich Konscribirte angegeben; sie sind auch den Insurgenten an Muth, Disciplin und Ausrüstung überlegen, aber an Zahl haben diese entschieden die Oberhand, vornemlich an Kavallerie, und sie erlernen die Kriegskunst, so daß die Königlichen nie in kleinen Abtheilungen ausrücken dürfen, und auf der einen Seite immer wieder an Raum verlieren, was sie an der andern gewinnen. Eine Verstärkung von 5 bis 10000 Mann würde nicht viel helfen; allein 30000 Mann würden vielleicht durchgreifen können.

Ueber den Krieg der Barbaresken gegen die Vereinigten Staaten von Nordamerika geben die dasigen Zeitungen folgende nicht uninteressante Umstände an. Er wurde durch die Aussicht auf den Ausbruch von Feindseligkeiten der Staaten mit England veranlaßt, und durch die Hoffnung, daß die Amerikanische Seemacht, völlig vernichtet, gar nicht im Stande seyn werde, die zugefügten Beleidigungen zu rächen. Auch die Staaten hatten 1795 einen Vertrag mit Algier geschlossen, und sich verbindlich gemacht, dem Dey jährlich 12000 Dukaten in Schiffsvorräthen zu entrichten, und stets Zahlung geleistet. Im Jahre 1812 trat aber der Dey mit der Forderung auf: daß die Zahlung nicht nach Sonnenjahren, zu 365 Tagen, geschehen müsse, sondern nach Mondsjahren, wonach die Muhamedaner rechnen, zu 354 Tagen; dies mache binnen 17 Jahren einen Unterschied von 6 Monaten, die ihm durch einen Nachschuß von 27000 Dollars vergütet werden sollten. Auf Verweigerung dieser Forderung begann er die Feindseligkeiten. Er war aber nicht wenig erstaunt, als die Amerikanische Flotte, gleich nach dem Frieden mit England, die seinige schlug, und vor Algier erschien. Einer seiner Offiziers sagte während des Dortseyns der Amerikaner dem Brittischen Konsul: „Ihr verhießt uns, die Amerikanische Seemacht würde in 6 Monaten von der Euri gen vernichtet werden, und jetzt bekriegt sie uns mit zwei von Euren eigenen Schiffen, die sie Euch abgenommen haben (der Guerriere und dem Macedonian.) Ja, in der Barbarei war der Glaube verbreitet, Amerika dürfe, durch seine Verträge mit England gebunden, keine Linienschiffe bauen. „Dürft Ihr, sagte der Algierische Minister dem Amerikanischen Konsul Lear, Schiffe von 74 Kanonen bauen, so laßt uns ein solches sehen; dann wollen wir es glauben.“ Deshalb mußte denn auch der Kommodore Bambridge, nach Abschluß des Friedens mit den Barbaresken in dem Independent von 74 Kanonen die Barbaresken besuchen. Der Bey von Tunis hatte den Engländern verstattet, 2 von Amerikanischen Kapern gemachte Prisen aus dem Hafen wegzunehmen, mußte diese Schiffe aber hernach den Amerikanern bezahlen. Kommodore Dekatur war deshalb in Tunis gelandet, und hatte gerade Besuch von den fremden Konsuln, als der Bruder des Tunesischen Ministers mit dem Gelde ankam. Da er den Englischen Konsul erblickte, warf er einen Geldsack unwillig nieder und sagte jenem: „Jetzt sehen Sie, mein Herr, was Tunis für Ihren Uebermuth bezahlen muß. Sie sollten sich schämen, uns solche Unannehmlichkeiten zugezogen zu haben. Sagen Sie selbst: ist es Recht, erst unsre Neutralität zu verletzen und uns dann der Gefahr

Preis geben, entweder zu Grunde gerichtet zu werden, oder für Ihre Feindseligkeiten zu bezahlen?" Er forderte nachher von England Ersatz.

Bonapartes Charakter.

Das Manuskript, welches angeblich auf eine unbekannte Weise von der Insel St. Helena gekommen, läßt Bonaparte folgende Schilderung von sich selbst entwerfen;

„Mein Leben ist so erstaunenswerth, daß diejenigen, die meine Macht bewundert haben, der Meinung gewesen sind, meine Kindheit selbst habe sich von dem Gewöhnlichen ausgezeichnet. Dem ist nicht so. Meine ersten Jahre haben nichts außerordentliches mit sich geführt. Ich war weiter nichts, als ein halsstarriges und neugieriges Kind.... Mir gelang was ich unternahm, weil es mein Vorsatz war, es sollte gelingen. Mein Wille war fest, mein Charakter ausgesprochen. Ich stockte, schwankte, zauderte nie; dieses hat mir einen Vorsprung vor den übrigen Menschen gegeben. Der Wille hängt übrigens von der Naturanlage (trempe) jedes Einzelnen ab; nicht jedem ist es vergönnt, Herr im eigenen Busen zu seyn. — Mein Geist hatte einen natürlichen Abscheu gegen alles, wodurch man sich täuschen läßt. Ich traf die Wahrheit immer auf den ersten Wurf. Darum sah ich auch stets besser als andere den Dingen auf den Grund. Von jeher lag die Welt vor mir, in der That, nicht im Recht. — Daher kommt es denn auch, daß ich fast Niemand gleiche. Von Natur habe ich immer einzeln da gestanden. — Ich habe nie begreifen können, wozu mir das Studieren helfen würde, und wirklich hat es mich zu nichts weiter geführt, als zu Methoden. Einigen Nutzen habe ich bloß aus der Mathematik gezogen; alles übrige ist mir zu nichts erspriesslich gewesen; aber ich studierte aus Eigenliebe. — Inzwischen entwickelten sich meine geistigen Kräfte, ohne daß ich etwas dazu beigetragen hätte. Sie bestanden in einer vorzüglichen Beweglichkeit der Fibern meines Gehirns. Weil ich schneller als andere Menschen dachte, so blieb mir immer Zeit zum Nachdenken übrig. Darin bestand meine Tiefe. — Mein Kopf war zu thätig, als daß ich an den gewöhnlichen Vergnügungen der Jugend hätte Gefallen finden können. Ich blieb ihnen nicht ganz fremd; aber ich suchte außer ihnen, was mich anziehend beschäftigen sollte. Diese Anlage versetzte mich in eine Art von Abgeschiedenheit, wo ich nur meinen eigenen Gedanken nachhing. — In allen Lagen und Umständen meines Lebens habe ich diesen Sinn beibehalten. — Mein Vergnügen war, Aufgaben zu lösen; in der Matemathik worin ich sie zuerst aufsuchte, hatte ich sie bald erschöpft, weil die materielle Ordnung äußerst begränzt ist. Jetzt ging ich ihnen in der moralischen Ordnung nach; und dieses Streben ist mir am allerbesten gelungen, dieses Grübeln ist mir zur zweiten Natur geworden. Ihm verdanke ich die großen Fortschritte, welche Politik und Kriegeskunst unter mir gemacht haben. — In meiner frühen Jugend fand ich nichts Anziehendes an der Politik. Ich beurtheilte die Menschen noch nicht in Masse: Die Unordnung der Revolution erregte in mir weder Befremden noch Furcht, weil ich die damalige Zeit mit keiner andern vergleichen konnte. Ich ließ mir an dem genügen, was ich vorfand; damals war ich noch leicht zu befriedigen." — —

Ein einzigesmal wird B. mit einem gefühlvollen Herzen geschildert. Hier ist die Stelle: „Ich sah die Nothwendigkeit ein, mich von einer Gattin zu trennen (Josephine) von welcher ich mir keinen Erben versprechen durfte. Tief schmerzte es mich, diejenige zu verlassen, die ich mehr als alles auf der Welt liebte. Ich konnte mich lange nicht dazu entschließen. Sie selbst war es, die sich mit der Hingebung, die sie mir jederzeit bewiesen hat, dazu erbot. Ich nahm ihr Opfer an, weil es unumgänglich nöthig war, und schloß einen Bund, auf den mich die einfachste Politik hinwies."

Im Vorworte zu diesem Manuskript heißt es: „Ich schreibe keine Kommentarien (wie Cäsar); die Ereignisse meiner Regierung sind bekannt genug, und es liegt mir nicht ob, der Neugierde des Publikums Nahrung zu geben. Ich gebe einen Abriß dieser Ereignisse, weil mein Charakter und meine Absichten der äußersten Verunstaltung ausgesetzt sind, und weil mir daran gelegen ist, in den Augen meines Sohnes und der Nachwelt zu erscheinen, wie ich war. — Keinen andern Zweck hat diese Schrift. — Ich bin gezwungen, sie auf einem großen Umwege in die Welt zu schicken. Auf dem gewöhnlichen würde sie aus gewissen Händen nicht kommen; dieses weiß ich aus Erfahrung."